

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

4 (4.1.1916) Abendausgabe

Zur Einführung der Dienstpflicht in England.

Z. Zürich, 4. Jan. Der hiesige „Tagesanzeiger“ meldet aus London: Die „Daily Mail“ und die „Times“ greifen anlässlich der Wehrpflichtvorlage Asquith und Grey heftig und persönlich an und verlangen den vorherigen Rücktritt beider Minister. Die gleiche Forderung stellt auch Oberst Repington auf.

Z. London, 4. Jan. Die Schweizer Blätter melden von hier: Man schätzt in gutinformierten Parlamentaristenkreisen die Gegner der allgemeinen Wehrpflicht im Unterhause auf 38 bis 40 Prozent aller Abgeordneten. Die Haltung der Arbeiterpartei wird den Ausschlag geben; im Parlament werden die schwersten Kämpfe jedenfalls unvermeidlich sein.

London, 4. Jan. Schweizer Blätter zufolge erließ der Bergarbeiterverband in Wales eine scharfe Rundgebung gegen die Wehrpflicht. Die Generalcommission der englischen Bergarbeiter tritt am 4. Januar zu weiteren Beschlüssen zusammen. Die Gewerkschaft der Metallarbeiter in Manchester beschloß den Austritt von der Trade-Union für den Fall, daß diese Lord Georges neue Vorschläge, einer 50prozentigen Zulassung der Ungelernten und Frauen in die Fabrikbetriebe, zustimmen, annimmt.

Amsterdam, 4. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: In liberalen Kreisen ist man der Auffassung, daß eine Krisis schwere und unangenehme Folgen haben könne. Heute wird wieder mehr über die Möglichkeit allgemeiner Wahlen gesprochen als vor einigen Tagen. (R. 3.)

Irland und die Dienstpflicht.

L. U. London, 3. Jan. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Dublin, daß die Stimmung in Irland der Dienstpflichtfrage gegenüber sehr ruhig ist. Man hat allgemein die Überzeugung, daß für Irland ein Ausnahmegesetz geschaffen wird und die Dienstpflicht nicht zur Anwendung kommt. Die Regierung wird dieser Auffassung sicherlich Rechnung tragen, da sonst eine ernste Lage geschaffen werden könnte.

Aus Indien.

Vom indischen Nationalkongress.

M. A. Bombay, 4. Jan. Der indische Nationalkongress lehnte den Antrag der Engländerin Frau Besant, einen indischen Homerule-Bund zu gründen, gegen die äußerst heftige Opposition einer Minderheit ab, der die jüngere Generation der indischen Politik angehört.

Auf einer Tagung des World-Bundes führte der Präsident aus, die einzig mögliche Regierungsform für Indien sei die Selbstregierung unter britischer Führung. Der Präsident tabelte, daß die Engländer bei der Regierung des Landes vielfach den indischen Geschäftsunternehmern nicht helfen und forderte, daß den Indern die hohen Stellen im Heere, in der Flotte, in der Diplomatie und in der Verwaltung zugänglich gemacht würden, sagte jedoch, daß man mit der Verwirklichung dieser Wünsche bis zum Ende des Krieges warten müsse. Die indischen Mohammedaner wünschten niemals einen Krieg mit der Türkei. Dies sei das denkbar größte Unglück. Sie wünschten dringend, daß die mohammedanischen Länder beim Friedensschluß nicht in ihrer Würde getränkt würden.

Bei den weiteren Verhandlungen kam es oft zu heftigen Auseinandersetzungen, jedoch die Sitzung geschlossen werden mußte. Die Schlussitzung verlief ruhig, nachdem die opponierende Minderheit ausgeschlossen worden war.

Badische Chronik.

Baden-Baden, 4. Jan. Die Einlagen bei der hiesigen Städtischen Sparkasse betragen im Monat Dezember 1915: 332 700 Mark gegen 163 800 Mark im Dezember 1914. Die Rückzahlungen haben 180 000 Mark betragen, während im gleichen Monat des Vorjahres 181 000 Mark rückbezahlt wurden.

Freiburg, 4. Jan. Die hier errichtete Städtische Preisprüfungsstelle entfaltet eine sehr lebhaftige Tätigkeit. So hat sie in der letzten Zeit in 12 Fällen in Ladengeschäften die Kleinverkaufspreise nach den Preisausgaben durch Feststellung der Einkaufspreise nachgeprüft. Das Ergebnis zeigt, daß der Aufschlag der Verkäufer auf den Einkaufspreis im niedrigen 12%, in einem Falle sogar 120%, in der Regel aber 20 bis 30% betrug. Sodann wurde ein ganz minderwertiger Salatfertig genannt „Salatol“ festgestellt; gegen die Erzeuger dieses minderwertigen Produktes wurde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Freiburg, 4. Jan. Im Dreijahrestafel, in der Kaiserstuhlgegend wie auch im Wiesental wurden am Silvesterabend zwischen 7 und 1/8 Uhr zwei starke Erdschütterungen wahrgenommen. Man bemerkte im Westen ein starkes Aufleuchten, dem kurz darauf ein derartig heftiger Knall folgte, daß die Häuser erzitterten und die Fenster klirrten. Auch in Säckingen wurde die Erschütterung verspürt. Vielfach lag die Ansicht vor, es dürfte sich um ein Erdbeben handeln, wahrscheinlicher ist jedoch, daß im oberelsässischen Kriegsgebiet zwei rasch aufeinanderfolgende Explosionen stattgefunden haben. (Eigenartig

Rudolf Euden, der Siebzahnjährige.

Zum 5. Januar.

K. F. Rudolf Euden, Ernst Hädel und Wilhelm Rein: diese drei Männer bilden das westfälischste Dreigestirn der Jenaer Hochschule. So verschieden sie als Forscher und Persönlichkeiten voneinander auch sind — alle drei sind sie doch echte Idealisten, Bekenner naturer, ja fast kann man sagen: Propheten. Hädel und Euden, wenigstens haben in ihrem Wesen und Wirken sicherlich etwas von der Prophetenart und wenn auch glücklicherweise auf Euden das alte Wort nicht zutrifft, daß der Prophet nichts in seinem Vaterlande gelte, so ist doch so viel sicher, daß sein Ruf weit über Deutschlands Grenzen hinausreicht, und daß es in der ganzen Welt eine Euden-Gemeinde gibt, die von Irland und Schweden im Norden bis Neuseeland im Süden und von Japan im Osten bis nach Amerika im Westen reicht. Daß Euden im Jahre 1909 der literarische Nobelpreis zugesprochen wurde, ist nur ein natürlicher Ausfluß der großen Wertschätzung, die der Gelehrte im skandinavischen Norden genießt; am Harvard College hat er als Austauschprofessor mit großem Erfolge gewirkt und gelehrt, und zwei verschiedene englische Blätter, das eine von D. H. Boyce, das andere von W. Tudor Jones, haben sich in den Dienst der Aufgabe gestellt, der englisch sprechenden Welt eine zutreffende Vorstellung von Eudens Persönlichkeit und Lehre zu vermitteln.

Euden ist vom Friesenstamm; im Städtchen Aurich hat er das Licht der Welt erblickt. Tiefblau sind seine Augen; seine Vorlesungen sind groß und stark geworden im ewigen Kampfe mit den Gefahren des Meeres, und in diesen Gefahren ist ein inniges religiöses Empfinden in ihnen erwachsen. Das alles gehört zu Eudens Erbe: das innige Verhältnis zur Natur, der verherrlichende Blick, den die Söhne der Seeländer zu haben pflegen, und das tiefwurzelnende religiöse Gefühl.

Als er nach dem frühen Ableben seines Vaters die Schule zu Aurich besuchte, da fand gerade die lehrerwähnende Seite seines Wesens noch besondere Pflege und Ausbildung durch seinen Lehrer Wilhelm Reuter, einen Schüler des Philosophen Kant, der auf Euden religiös

ist, daß wie wir gemeldet haben, um dieselbe Zeit auch in dem doch sehr weit entfernt gelegenen Herrenalb eine starke Erschütterung wahrgenommen worden war.)

Freiburg i. Br., 4. Jan. Eine schwere Messerketzerei ereignete sich am Neujahrstag, nachm. 3/4 Uhr, in der Belvorstr. Dort verfehlte ein lediger Schirmsticker, der z. Zt. zum Seeresdienst einberufen ist, seiner ehem. Geliebten, einer ledigen Hausiererin, mehrere Messerstiche in den Kopf, Hals und in die Hände. Hierauf versuchte er sich dadurch selbst zu entleeren, daß er sich eine erhebliche, vermutlich lebensgefährliche Schnittwunde am Hals beibrachte. Der Täter wurde durch die Transportabteilung des roten Kreuzes in die chirurgische Klinik verbracht, während die Hausiererin nach Anlegung eines Verbandes in ihrer Wohnung belassen werden konnte.

Schopfheim, 3. Jan. In dem Hause des Affordanten Karl Stürzinger in der Au brach gestern nacht gegen 1/2 Uhr im Dachstuhl Feuer aus, das sich ungemein schnell verbreitete und gleich auf die zusammenhängenden Scheunen des Stürzinger und Schwannwirt Schreiner übergriff. Als erste Hilfsmaßnahmen erschienen die Retruendenpost, das an den Löscharbeiten hervorragenden Anteil nahm. Die Freiwillige Feuerwehr legte eine Reihe von Schlauchleitungen und so konnte das fast bedrohte hohe Detonomiegebäude des Fritz Bühler dank seiner starken Giebelmauer gerettet werden. Das zahlreiche Vieh in den Stallungen ist gleich in Sicherheit gebracht worden; auch ein Teil der Fahrnisse. Die beiden Scheunen sind mit reichen Futtermitteln gänzlich niedergebrannt; das Wohngebäude brannte innen aus. Während der Löscharbeiten erschien auch die Feuerwehr Fahnenau zur Hilfe. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Furtwangen, 3. Jan. Dieser Tage kam einem Mann aus Brigach, der auf einem Hofe im benachbarten Schönenbach 40 Mark ausbezahlt, seine Briefstapsche mit über 2000 Mark Inhalt abhandeln. Der Verdacht fiel auf den Knecht des Hofbesizers und hat sich das Geld auch wirklich in seinem Koffer vorgefunden.

Ueberlingen, 3. Jan. Der 18jährige Karl Moll, Sohn des Landwirts Moll in Winterbüren, der hier bei seinem Schwager, dem im Felde stehenden Müllermeisterlicher Behr beschäftigt war, wollte beim Futter schneiden einen Riemen befestigen, wurde aber von der Maschine erfaßt, so daß sein ganzer Arm auferstochen wurde. Nach einigen Tagen starb er an den erlittenen Verletzungen, da mittlerweile noch Starker Kramphozug gekommen war. Der Fall ist umso tragischer, als der ältere Bruder des Verunglückten erst vor wenigen Tagen den Heldentod fürs Vaterland fand.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 4. Jan. Den Tod für das Vaterland fanden: Unteroffizier Kurt Barnstedt von Karlsruhe, Oberstleutnant Karl Sped und Oberstleutnant Ferd. Müller, beide früher im Infanterieregiment 111, Kriegsfreiwilliger Seminarist Fritz Spiegel von Bruchsal, Musk. Bitus Krümer von Hambrüden bei Bruchsal, Landwehrmann Alois Rang von Obermeier, Johann End aus Rammerweier, Hoff. d. L. Wilhelm Luppser von Waldkirch, Gefr. d. L. Wilhelm Wirth, Hofschaffner in Dinglingen, Ritter des Eisernen Kreuzes, Kan. Oskar Fint und Landsturmmann Landwirt Engelbert Sämmerle von Willingen, Fridolin Wä von Rohingen, Landsturmmann Johann Friedrich Schwab von Sallnach, Landsturmmann Albert Pfunder von Luttingen, Musk. Fritz Jakob von Bollbach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Januar.

Se. Maj. Hoheit der Großherzogin von Mecklenburg traf heute nacht 12 Uhr hier ein und nahm bei seinem Schwager, dem Prinzen Max, Wohnung. Heute mittag 12 Uhr stattete der Fürst zunächst der Großherzogin Luise und dann dem Großherzogspaar einen kurzen Besuch ab. Die Wiederabreise erfolgt heute abend 8 Uhr 20 Min.

Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: Leutnant Willi Braun im 1. Bad. Leibregiment, Kommand. zum Res.-Inf.-Regt. 249; 2. Klasse: Hauptmann d. L. II. Rudolf Stöcker, Notar in Karlsruhe, Unteroffiz. Steffes von der Trainabteilung Nr. 14, Leutn. i. d. med. Albert Schulz von Durlach, Gefr. Moritz Bitter von Odenheim bei Bruchsal, Witzwachtmeister Hermann Kürz und Piro, Belg. von Bruchsal, Unteroffiz. Heinrich Schweitzer von Heidelberg, Witzfeldweibel Schriftf. Emil Jock von Baden-Baden, Torpedobootsmaat Karl Schneider von Willingen, Leutn. der Res. Karl Wä von Freiburg, Kriegsfreiw. Ernst Kaiser und Gustav Bühl von Konflanz.

Erhöhung der Kriegszulagen der künftigen Arbeiter und Angestellten. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen, in der beantragt wird, der Bürgerausschuß solle im Anschluß an seinen Beschluß vom 8. Juni d. J. seine Zustimmung dazu geben, daß vom 1. Januar 1916 ab während der Dauer des Kriegszustandes die händigen Arbeiter und Angestellten der Stadt, die nicht zu den Fabriken eingezogen sind, eine Kriegszulage in folgendem Umfang erhalten: a) Arbeiter mit einem Tagelohn von weniger als 4 M 50 S eine Zulage von 45 S für den Arbeitstag und Angestellte mit einer monatlichen Vergütung von weniger als 112 M 50 S eine Zulage von 11 M 25 S im Monat, b) die übrigen Arbeiter eine Zulage von 30 S für den Arbeitstag und diejenigen Angestellten, die eine monatliche Vergütung von 112 M 50 S oder mehr, jedoch weniger als 200 M beziehen, eine Zulage von 7 M 50 S im Monat, c) ferner alle Arbeiter und die Angestellten mit einer monatlichen Vergütung von weniger als

200 M, die Kinder unter 15 Jahren haben, für jedes dieser Kinder eine Zulage von 4 M 50 S im Monat. Ausgenommen bleiben diejenigen, denen freie Kost von der Stadt gewährt wird. Der 25fache Betrag des tarifmäßigen Lohnes oder die monatliche Vergütung nebst den Zulagen darf den Betrag von 200 M im Monat nicht übersteigen. Die Zulagen werden an die Arbeiter halbmäonlich, an die Angestellten monatlich ausbezahlt. Der hierdurch bedingte Aufwand von etwa 9500 M im Monat soll aus Wirtschaftsmitteln bestritten werden.

Almanach und Adressbuch des Großherzoglichen Hoftheaters, ein alter, treuer Bekannter, der nunmehr schon zum 66. Male zu Anfang eines neuen Jahres erscheint, ist von der Hof-Schauspiel-Souffleuse Frau Wilhelmine Schreyer auch diesmal wieder pünktlich herausgegeben worden. Das Heftchen gehört nur einmal zu dem ewig sich verjüngenden Bestände unserer Theaterliteratur und wird darum auch jetzt wieder willkommen heißen werden. Gibt es doch auf das genaueste Auskunft über den gesamten Mitgliedsbestand des Großherzoglichen Hoftheaters, vom Generalintendanten an bis zum letzten Hilfsarbeiter, seine Wohnungsadresse und Telefon, wenn wir auch nicht glauben, daß auf Telefonruf 2440, wie das Büchelchen meint, Herr von Schwind seinen gewaltigen Haß Hübischstraße 14 erschallen lassen wird. Seine Adresse ist immer noch wie seit Beginn des Weltkrieges in Spanien, wo er durch den Ausbruch des Weltkrieges seinerzeit zurückgeblieben wurde. Nicht weniger als 31 Mitglieder stehen gegenwärtig im Felde oder sind sonst militärisch einberufen. Das läßt ersehen, mit welchen Schwierigkeiten das Theater, namentlich auch in seinem rechnerischen Betrieb, zu kämpfen hat, um glatte Aufführungen herauszubringen. Und es ist nicht gelagt, daß damit die Liste der für den militärischen Dienst in Betracht kommenden schon abgeschlossen ist. Im übrigen erzählt man aus dem Büchelchen, daß der seit 1914 in Pension befindliche Hofschaffner Wolf Fallego, der seit 1889 dem Karlsruhe Hoftheater angehört, am 8. Dezember 1915 in Hannover gestorben ist. Eine andere schmerzliche Nachricht, wenn sie auch noch nicht jeden Hoffnungsschimmer aufgeben läßt, bringt der Almanach in dem Zusatz zu dem Namen Adolf Victor Lauters, dessen durch den Krieg verhindertem Eintritt in das Hoftheater so große Erwartungen berechtigt und der nun als Leutnant und Kompagnieführer in einem Reserve-Infanterieregiment als „vermisst“ bezeichnet ist. Wie sehr das gesamte Büchelchen und seine Mitteilungen unter dem Zeichen des Krieges stehen, das zeigt es durch die Worte Friedrichs des Großen in seiner Ode an die Deutschen an, die es diesmal an die Spitze seines Inhalts gesetzt hat.

Beschlagnahme von Fahrrädern und Fahrradschläuchen. Mit dem 4. Januar 1916 tritt eine zweite Nachtragsverordnung zur Befestigung, betreffend Kaufschul (Gummi), Guttapercha, Balata und Asphalt, sowie von Halb- und Fertigfabrikaten unter Verwendung dieser Stoffe, in Kraft. Hiernach sind Fahrräder (montiert und unmontiert) mit Garantie, und Fahrradschläuche (montiert und unmontiert) mit Garantie, die bisher nur mangelhaft waren, ebenfalls beschlagnahmt. Diese Gegenstände dürfen vom 4. Januar 1916 ab nur noch an die königliche Gewerkschaft in Spandau oder an deren durch schriftlichen Auftrag ausgewiesene Beauftragte verkauft oder geliefert werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Beschlagnahme nicht geändert wird.

Von der Westfront, und zwar aus der Gegend südlich Arras, wurde uns heute schon wieder ein „Kriegsgefangener“ übermittelt. Derselbe trägt einen braunen Rock und schwarz-weiß gepackte Weste und sieht auch in seinem übrigen Exterieur einem Matkaser so ähnlich wie ein Ei dem andern. Daß er gerade von einem Fliegerzug gefangen genommen wurde, ist eine jener Zufälligkeiten des Lebens, die besondere Freude bereiten. Den freundlichen Einsehen möge zur Nachricht dienen, daß der „Gejangene“ den Wechsel des Klimas und der Landesfarben zunächst mit jolischem Gleichmut hingenommen hat, jetzt aber bereits wieder ein fröhliches Lächeln entwickelt. Von weiteren Zufällen können wir absehen, da unser Bedarf an derartigen Kriegsgefangenen schon reichlich gedeckt ist und wir bei dem derzeitigen Raumangel leider künftighin nicht mehr öffentlich darüber zu quittieren vermögen.

Der Karlsruher Hausfrauenbund gibt am Donnerstag, den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“ interessante Vorträge über die Erhaltung des Schuhwerks. Wie aus dem Inerat in heutiger Nummer hervorgeht, werden dabei auch ausgebessertes Schuhwerk, sowie Hauschuhe aller Art gezeigt.

Artillerie-Stellungen auf dem Rennbuddel. Der Schluß der Besichtigung der Artillerie-Stellungen auf dem Rennbuddel ist auf Montag, den 11. Januar, festgesetzt.

Das Palais-Theater, Herrenstraße 11, zeigt ab Mittwoch bis einschließlich Freitag außer einem Dreiafter Kriminaldrama „Die Gerechtigkeit siegt“, welches in seiner Darstellung äußerst spannend ist, noch ein von Edmund Edel verfaßtes und inszeniertes Lustspiel „Der mächtigste Herr“ mit Eugen Burg in der Titelrolle. Ferner sieht man noch Kriegsergebnisse von den sämtlichen Fronten, einschließlich einiger Berichte aus Feindesland und eine interessante Aufnahme über die Belämpfung der Verwilderung der Jugend.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 5. Januar: vorübergehend heiter, trocken, kühl.

hat er den Widerspruch im Sein unserer Zeit: die Größe ihrer Leistung an der umgebenen Welt, ihre tätige Armut und Unsicherheit bei den Problemen des Innenlebens und der Innenwelt. Er fordert eine Revision der Grundbedingungen unseres geistigen Seins. Gewiß ist ihm, daß das geistige Dasein der Menschen einen über die empirische Erfahrung hinausgehenden Sinn hat, daß hinter und jenseits unserer Erfahrung eine sinnvolle, ewige und zusammenhängende geistige Welt existiert. Aus dieser Überzeugung fließt auch sein Verhältnis zum Christentum, in dem er die höchste Form der religiösen Wahrheiten sieht und an dessen unerschöpfte Lebens- und Wirkungskraft er glaubt. Idealismus, verknüpft mit einem schönen Optimismus, sind die beherrschenden Merkmale seiner Lehre; und mag die Fachwissenschaft über sie urteilen wie sie wolle — an Gegnern hat es dem Jenaer Philosophen nie gefehlt —, so viel ist gewiß, daß Eudens Weltanschauungslehre manchem Zweifelnden und Trübden Halt und Trost gesendet hat. Das ist mehr, als man von manchem philosophischen Systeme sagen kann, das sich mit seiner schmerzfreien Systematik brüht.

Der amerikanische Friedenszug.

Kopenhagen, 3. Jan. Der amerikanische Friedenszug gab die Absicht auf, den dänischen Dampfer „Bernstorff“ zu chartern, um auf ihm von Kopenhagen direkt nach Holland zu fahren. Die Gesellschaft will nun versuchen, über Deutschland nach Holland zu gelangen. Am 3. Ford in Newyork eingetroffen.

L. U. Newyork, 4. Jan. Reuter meldet von hier: Ford ist gestern hier eingetroffen. Er beschäftigt, daß seine Rückkehr durch Krankheit beschleunigt wurde, sagt aber auch, daß seine Ansicht über die Ursachen des Krieges sich stark geändert habe. Als er mit der Mission nach Europa zog, sei er fest davon überzeugt gewesen, daß die Panziers und die Munitionsfabrikanten für den Krieg verantwortlich seien. Heute aber sei er zu der Überzeugung gekommen, daß die Wälder alle dafür zu tadeln seien. Ueber die Zukunft der Friedensmission sei noch nichts Bestimmtes zu sagen. (Morgg.)

Obgleich täglich Preissteigerungen, sowohl in Stoffen als auch in fertiger Konfektion, eintreten, haben wir uns dennoch entschlossen, auch in diesem Jahre einen

Inventur-Verkauf

zu veranstalten und sind wir, vermöge unseres grossen Lagers, in allen Abteilungen, im Stande, **vorzügliche Qualitäten zu alten, vorteilhaften Preisen zu verkaufen** und empfiehlt es sich, diese günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.

Wir gewähren, sowohl in unserem Hauptgeschäft als auch in der Knaben- und Jünglings-Abteilung, auf das gesamte Lager **doppelte Rabattmarken oder 10%**

Ausserdem haben wir verschiedene Waren zurückgesetzt, die zu ganz erheblich herabgesetzten Preisen abgegeben werden.

Spiegel & Wels

Kaiserstraße
76 und 74.

Beginn unseres Inventur-Verkaufs: **Mittwoch, den 5. Januar.**

167

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Gestern abend starb meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter, Grossmutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Amalie Holzmann

geb. Kilian

nach kurzer schwerer Krankheit im 50. Lebensjahr.

Karlsruhe, den 4. Januar 1916.
Seminarstraße 5.

In tiefer Trauer:

August Holzmann, Regierungsrat,
z. Zt. Hauptmann im I. Ersatz-Bataillon
Grenadier-Regiment 109.

Erna Reichert, geb. Holzmann.

Dora Holzmann.

Philipp Reichert, Oberingenieur.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 5. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, statt. 175

Wir bitten von Beileidsbesuchen abschen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Schwester und Tante

Emma Hirth, geb. Gesell

nach langjährigem Leiden heute früh sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 4. Januar 1916.

Fritz Hirth, Gr. Rechnungsrat.

Marie Knittel Wwe., geb. Gesell.

Emil Feigenbutz und Frau.

Feuerbestattung: Donnerstag, den 6. d. Mts., nachmittags 3/4 3 Uhr.

Trauerhaus: Nelkenstraße Nr. 13, II. 185

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigst geliebtes Kind und Brüderchen

Kurt Friedrich Wilhelm

gestern mittag unerwartet rasch durch einen Herzschlag in die Schar seiner Engel abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Albert Singler, Kanzleiasistent, z. Zt. im Feide.

Elise Singler, geb. Enderle.

Elisabeth und Eduard.

Karlsruhe, den 4. Januar 1916.

Trauerhaus: Schützenstrasse 47. B298

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittag 4 Uhr, statt.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 5335*
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205
Rabatt-Spar-Verein.

Schreibmasch., Buchhaltung-
Stenographie-, Schönheits-
Unterricht, kaufm. Rechnen,
wird mit garantiertem Erfolg er-
teilt. Anm. an Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15, III. B258.2.2

Die ältesten Pelze

werden zu modernen umgearbeitet,
sowie Reparaturen u. Füttern über-
nommen. Beste Referenzen. B246
14.1 Douglasstr. 8, Toreingang.

Suppenwürfel

Verkauf auch an Private direkt
aus der Fabrik. Probepoststück
100 St. in verschiedenen Sorten
nur 3 M. (Gew. Bouillonwürfel
300 Stück nur 6 M.). Gumpert &
Lindemann, Nahrungsmittel, Berlin-
Friedenau 191. 598J

Ia. Nürnberger Schinkenmaulsalat

fein und pikant im Geschmack, em-
pfehlen in 10-Rbd.-Dosen zum billigen
Tagespreis. 12818

N. Wagenmann,
Tel. 1932, Karl-Wilhelmstr. 14.
Vertreter gesucht.

Bouillonwürfel

frisch eingetroffen, 100 Stück 2,4
B261 Säulenstraße 19.

Benzin

13847*

und Ersatz

für Motorenbetrieb liefert

Chem. Fabr. F. Renzer,

Karlsruhe i. B.

Kaufe fortwährend alle Arten

Säcke

auch Barchut u. zahle die höchsten
Preise für Zuder- u. Wehljäte
& 1.25. Postkarte genügt.

M. Goldfischer, Sadgeschäfft,

W. Marienstr. 58. Stb. 3.3

Wachsilber und Stübel

zu verkaufen.

Bürgerstr. 13.
Reparaturen
werden schnell
betorat. B286

Emailherde

anerkannt bestes Fabrikat in Brand
und Baden mit schriftl. Garantie.
Gebr. Herde nehme in Zahlung.

L. Andauer, Schillerstr. 4.
Beilegung auf Ersatzstücke wollen
man bitte bald vornehmen. B296

Eine Sammlung deutscher

Rehgehörne

zu verkaufen. Angebote unt. 14a an
die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Empfehle
mich im
Waisen und Waisen.
B30686.2.1
Gottesauerstr. 31, 5. Stod.

Reelle Heirat.

Gesühd. Herr, mit gut. Charakter,
ca. 30 Jahre, mit Vermögen und
eigenem sehr gewinnbringendem
seinem Geschäft, wünscht auf die-
sem Wege, da andere Gelegenheiten
fehlt, das Bekannntwerden einer
vermögl. Dame, zwecks späterer
glücklicher Heirat. Strenge Dis-
kretion wird zugesichert u. verlangt.
Angebote mit Photographie und
ev. Vermögensangaben unter Nr.
B276 an d. Gesch. d. Bad. Presse.

Heirat.

Berliner Herr, 33 Jahre alt, wünscht
Frau mit Vermögen kennen zu
lernen zwecks Heirat. Witwe nicht
ausgeschlossen. Gefl. Briefe unter
Nr. B236 an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“.

Wilber, 41 J., o. Kinder, evgl.,
Fabrikarb., wünscht mit Fr. od.
Witwe bekannt zu werden zwecks
Heirat.

Zuschriften unter Nr. B260 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

Hauskaufgesuch.

Sauberes Wohnhaus evtl. zum
Wohnen in der Weststadt
gesucht. Angebote unter genauer
Angabe der Straße u. Hausnum-
mer, Zimmeranzahl, Größe, Preis,
Belastung und Anzahlung unter
Nr. 168 an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Gut erhaltenes

franz. Billard

zu kaufen gesucht. 18a*

Otto Stier, „zum Rappen“,
Rastatt.

Zu kaufen gesucht

gebr. Bett,
Schrank,
Divan, eisernes Kinderbett.
Angebote unter Nr. B302 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2 neue oder gut erhaltene

Weinjässer

(obal) 500-700 Lt.

zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. B120 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Handkarren

oder H. Rolle zu kaufen gesucht.

B267 Gartenstr. 62.

Dackel od. Dobermann

zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preisangabe bis morgen Abend
unter Nr. B267 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

6 Betten,

2 neue, polierte Bettstellen, 2 Mat-
tressen, 2 dreiteilige Matratzen, 2 Polster,
werden für 150,- abgegeben. B295-
Kahn, Waldstr. 22, Möbelhaus.

fast neu, billig ab-
zugeben

Nähmaschine,

B282 Schillerstr. 37, im 4. St.

Nähmaschine

sehr billig zu
verkaufen. B183 Morgenstr. 18, II, rechts.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Donnerstag, den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale
der „Vier Jahreszeiten“: 145

Belehrungen über die Erhaltung des Schuhwerkes.

Es wird ausgebessertes Schuhwerk und Hausschuhe aller Art geeicht.
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 10 Pfennig.

Das Städtische Kurhaus Herrenalb

Sanatorium für Herz-, Nerven-
und Stoffwechsel-Krankheiten 5295a
Ist den ganzen Winter über geöffnet.
Zentralheizung. Diätküche für alle Krankheiten.

Darmstädter Hof.

Morgen Mittwoch: 168
Schlachtpartie.

Schlachtfest. Morgen Schlachttag

Brauerei Wolf.

Bodensee-Obst-Verwertungs-Gesellschaft.

Ein Waggon prima

Zafel-Äpfel

(Lagerware) eingetroffen B804
pro Zentner Mk. 10.— bis Mk. 20.—

Kriegstraße 66, Ecke Kronenstraße.

Schaller's Tee und Cacao

vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig! 11778
Zu beziehen durch **Carl Schaller**, Teegroßhandlung,
Erbrinzenstr. 40 in Karlsruhe u. dessen bekannten Verkaufsstellen.

la Hühnerkörnerfutter

Weizenkleie und

Spelzfuttermehl

empfiehlt
C. F. Wolf, Futtermittel en gros,
Karlsruhe, Rüppurrstraße 20. 182.2.1

50 Waggons Fichten,

in allen Stärken, 12—50 mm, Januar lieferbar, abzugeben. Angebote
unter N. H. 1893/12a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kopenhagener Firma mit ersten
Referenzen, auch deutschen,
angenehmen überreichen Verbin-
dungen in ganz Skandinavien be-
kannt, wünscht

Ein Kauf
gegen Kommission zu übernehmen,
auch Verbindung mit Vertretern
ermöglicht. Antwort erbeten sub
H. Z. 3636 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Im Steppdeckennähen
empfiehlt sich Frau Siegest, born.
Gartner, Zbblenstr. 16, B317
Wer würde Fräulein in den
Abendstunden gründl. Unterricht in
Buchführung
erteilen? Angebote unter Nr. B295
an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.